



E-Carsharing Kanton Obwalden gestartet

Zukünftige Mobilität nur noch elektrisch

Die Energiestädte des Kantons Obwalden stationieren gemeinsam mit den Partnern Elektrizitätswerk Obwalden (EWO), Zentralbahn und Mobility die ersten drei Elektrofahrzeuge an den Bahnhöfen Sarnen, Alpnach Dorf und Engelberg. Mit einem gemeinsamen Marketing und Kombiangeboten soll das elektrische Fahren einen zusätzlichen Impuls erhalten.

Elektrisch Fahren ist einfacher als mit einem Verbrennungsmotor. Wie bei einem automatischen Getriebe muss nicht geschaltet werden und zudem hat der Motor unabhängig von der Drehzahl des Motors immer gleich viel Kraft. Besonders bei der Talfahrt oder wenn man auf eine Kreuzung zufährt, bremst der Elektromotor das Fahrzeug ab und lädt dabei die Batterie wieder auf. Auf diese Weise ist man sparsamer unterwegs.

Gerade aus diesem Grund sind elektrische Fahrzeuge für «Gelegenheitsfahrer» die richtige Wahl und es liegt auf der Hand, dass diese für das Carsharing eingesetzt werden.

Der öffentliche Verkehr und insbesondere die Bahn sind in Bezug auf den Energieverbrauch und den CO₂-Ausstoss die beste Wahl. Eenden die Strecken der öffentlichen Verkehrsmittel, soll die Fahrt mit einem Elektrofahrzeug fortgesetzt werden können. Für die Fahrzeuge des E-Carsharing Obwalden wird ausschliesslich einheimische elektrische Energie verwendet. Paul Krummenacher, Leiter Verkauf und Kundenservice des EWO und Mitglied der Projektgruppe: «An allen unseren öffentlichen Ladestationen können die Elektrofahrzeuge mit «EWO NaturStrom» geladen werden. Dieser wird ausschliesslich in Obwalden erzeugt, ist vollständig erneuerbar und CO₂-frei.»

Erste Fahrzeuge in Alpnach, Sarnen und Engelberg

Im Oktober werden die ersten drei Fahrzeuge in den Gemeinden Alpnach, Sarnen und Engelberg stationiert. Die Parkplätze werden durch die Zentralbahn direkt am Bahnhof zur Verfügung gestellt. Für den Betrieb der Fahrzeuge wird mit Mobility zusammengearbeitet. Auf diese Weise kann elektrische Mobilität für jedermann angeboten werden und eignet sich ideal für die kombinierte Mobilität. Peter Kuhn, Präsident der Energiekommission Engelberg erläutert: «Gerade für uns in Engelberg als touristische Destination bietet die kombinierte Mobilität grosse Potentiale: Man kann die Anreise bequem mit öffentlichen Verkehrsmitteln bewältigen und für die letzte Meile zum Ferienhaus oder der Ferienwohnung das Elektroauto verwenden, welches am Bahnhof wartet. Mit dem E-Carsharing sind unsere Feriengäste zudem auch für Ausflüge in der Region mobil.»

In einem ersten Schritt sollen die Fahrzeuge durch die Mitarbeitenden der Gemeinden genutzt werden. So kann eine minimale Auslastung der Fahrzeuge und damit ein wirtschaftlicher Betrieb gewährleistet werden. Mauro Sidler ist Energiebeauftragter der Gemeinde Sarnen und erläutert die Vorteile: «Für Fahrten unserer Mitarbeitenden ist das

E-Carsharing kostengünstiger als entsprechendes km-Geld auszu- zahlen. Als Energiestadt wollen wir Vorbild sein und fahren aus die- sem Grund lieber mit einheimischer und erneuerbarer Energie.»

Zusammenarbeit mit Mobility und Zentralbahn

Die Energieregion Obwalden will mit dem E-Carsharing Obwalden vor allem zwei Ziele erreichen: Zum einen soll das elektrische Fahren propagiert und gefördert werden, so dass der CO₂-Ausstoss durch den Individualverkehr vermindert werden kann und zweitens sollen neue Impulse für die kombinierte Mobilität geschaffen werden.

Um die genannten Ziele zu erreichen wurde eine Projektgruppe gebil- det. Neben den Obwaldner Gemeinden gehören dieser die Zentral- bahn, das EWO und Mobility an. In einem Dachvertrag ist die Zusam- menarbeit der Partner festgelegt und soll ermöglichen, dass in allen Gemeinde Elektrofahrzeuge für eine gemeinschaftliche Nutzung zur Verfügung stehen sollen. Nicole Reisinger verantwortet das Marketing der Zentralbahn und unterstützt das gemeinsame Vorgehen: «Wir möchten mit den Fahrzeugen eine weitere und individuelle Anschluss- möglichkeit anbieten um nachhaltig an den Bahnhof zu reisen. Dieses Angebot erweitert die attraktiven Verbindungen der Zentralbahn.» Ab Anfang des kommenden Jahres sollen interessante Angebote zur Verfügung stehen. Auch aus dem Kanton Nidwalden ist das Interesse geäussert worden, sich ebenfalls am Projekt zu beteiligen.

Energieregion Obwalden als Taktgeber

Treiber der Aktion sind die Energiestädte Obwalden. In einer Arbeits- gruppe werden die Tätigkeiten gemeinsam geplant und umgesetzt. Auf diese Weise entsteht in der einzelnen Gemeinde für die Aktionen ein vertretbarer Aufwand. Die Energiestädte Obwalden stehen hinter den Klimazielen des Bundes, welches bis 2050 eine ausgeglichene Klimabilanz («Nettonull») erreichen will. Um dieses Ziel zu erreichen, sind die Verwendung erneuerbarer Energien für die Heizung, aber auch für die Mobilität unabdingbare Voraussetzungen.

Peter Kuhn ist überzeugt: «Für die Energiestädte in Obwalden hat sich die Zusammenarbeit absolut gelohnt. Gemeinsam sind wir in der Lage, die Energiewende zu bewältigen. Die Gemeindeverwaltungen wollen mit gutem Beispiel vorangehen. Die Mitwirkung aller Betriebe, Einwohner aber auch unserer Feriengäste ist unabdingbar.»

Kontakt für Medienrückfragen:

Peter Kuhn, Energiekommission Engelberg: 078 854 30 90